

Temporalien Einkommen, sondern mittelst abgesonderter Verpachtung sicher zu stellen.

Schließlich wird die k. k. Kreisbehörde aus Anlaß der gemachten Wahrnehmungen, daß die Überwachung des aufrechten Bestandes des fundus instructus bei den einzelnen Pfründen nicht gehörig gehandhabt wird, dann daß die Aufnahme der Sicherstellungsakte nach dem Ableben oder Austritte der Benefiziaten, so wie die Verhandlung wegen Verpachtung der Temporalien für die Interkalarperiode theils verspätet, theils sehr mangelhaft erfolgt, und daß bei Ermittlung und Feststellung der Ersätze der Benefiziaten für allfällige Abgänge und Desolationen der gesetzlich vorgezeichnete Vorgang nicht eingehalten werde, auf die Bestimmungen der bezüglichen Vorschriften vom 25. März 1796. Z. 8029., 25. März 1805. Z. 4581., 6. März 1812. Z. 8005., 4. Dezember 1812. Z. 41681., 28. Jänner 1814. Z. 46993., 24. Februar 1815. Z. 6811., 9. September 1820. Z. 42039., 20. Mai 1823. Z. 22909., 28. Juli 1824. Z. 33545 zur genauesten Befolgung derselben mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß derlei Sicherstellungsakte stets ohne Vorzug aufzunehmen sind, daß hinsichtlich der Verpachtung der Temporalien das mit der Vorschrift vom 9. September 1820. Z. 42039. festgesetzte Verfahren zur unabweichlichen Richtschnur zu dienen hat, und daß der den austretenden Benefiziaten oder seine Nachlassmasse betreffende Ersatz für Abgänge und Desolationen nicht mit dem im Inventar angelegten Werthe anzunehmen ist, sondern, da jeder Benefiziat den fundus instructus im brauchbaren Zustande zurückzulassen verpflichtet ist, soll dieser Ersatz nach dem im Wege einer besonderen Schätzung zu ermittelnden Werthe oder Anschaffungspreise festgestellt werden. Lemberg den 8. April 1865.

### Formulare.

## S citations-Protokoll

aus Anlaß der Verpachtung der Temporalien der . . . . Pfarer zu . . . . für das geistliche Jahr . . . . vom . . . . bis . . . . aufgenommen im Grunde . . . . Erlaßes vom . . . . durch den Gefertigten k. k. . . . ddto

in Gegenwart.

§. 1. Verpachtet die k. k. Kreisbehörde zu N. Namens des Religionsfondes unter Vorbehalt der höheren Genehmigung die zur Pfarre N. gehörigen Temporalien bestehend in Nukungen von Aekern, Gärten, Wiesen, Hutweiden, vom Inventarialvieh, sämtlicher Wirtschafts- und Nukungsgebäude, so wie in dem Ertragnisse des Propinationsrechtes, dann des Rechtes zum Bezuge der Messalien und dergl. in jenen Gränzen, und Namen, in jener Zahl und in dem Maße, wie solche der letzte Pfarrer (Pächter) besessen, und genossen hat, dann die vorfindigen Inventarial-Wirtschaftsgeräthe auf die Zeit von—bis—an denjenigen, welcher bei dieser Verhandlung den Besitzboth gemacht haben wird.